

## **Haus Falkenroth in Hagen, Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH**

**Freizeit Meßmersiel: vom 07.09-14.09.2020.**

Träger der Einrichtung ist die Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH, Sitz in Wuppertal. Das Blaue Kreuz wurde bereits 1877 in der Schweiz von Pfarrer L.Rochat gegründet. Als Selbsthilfe- und Abstinenzverband hat es in Deutschland eine über 120-jährige Tradition und Geschichte.

Das Falkenroth-Haus ist eine besondere Wohnform der Eingliederungshilfe gem. SGB IX §§ 125 und 131 ff. in Kombination mit SGB XII §42 ff in Form von Grundsicherung und verfügt über insgesamt 35 Wohnplätze.

Wir nehmen Frauen und Männer auf mit chronischer Alkohol-, Medikamentenabhängigkeit, Glücksspielsucht, psychischen Erkrankungen (verbunden mit Suchterkrankung), oder mit einer Polytoxikomanie.

**Freizeit Meßmersiel: vom 7-14.09.2020.**

Anfahrt mit 2 einrichtungsinternen Bussen.

Teilnehmerzahl: 10

Betreuer: 2

Durchschnittsalter: 64

Selbstversorgerhaus, barrierefrei

In den vergangenen Jahren war eine Finanzierung über die Pflegesätze des LWL als überörtlichem Kostenträger möglich. Nach der Einführung des BTHG und der Trennung der Leistungen sind wir nun auf Unterstützung angewiesen.

Die Freizeiten, stellen seit Jahren ein Highlight für unsere Klienten da. Diese werden auf die Klienten abgestimmt, dies bedeute Gruppengröße, Konstellation, Ort und Ausstattung werden dem Klienten angepasst und mit ihnen besprochen. Ziel einer Freizeit ist es, ein Wir-Gefühl zu erreichen indem sich jeder nach seinen Möglichkeiten einbringen kann.

Die Klienten werden einbezogen in das Eindecken und Abdecken der Tische, Aufräumen der Gruppenräume, gemeinsames Kochen und Grillen sowie den Einkauf. Die Freizeitgestaltung wird unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Gruppenmitglieder angeboten. Diese entscheiden, welche Aktivitäten gewünscht werden. Beim Buchen der Häuser wird darauf geachtet, dass diese barrierefrei oder mindestens barrierearm sind und einen Gruppenraum besitzen, um ein gemeinsames Essen und Spielen zu ermöglichen. Des Weiteren nutzen unsere Klienten gerne den Außenbereich zum Spielen, für angeregte Gespräche und dies häufig bis in den Abend hinein.

Für unsere Klienten und auch uns Mitarbeiter ist es ein besonderes Erleben, 7 Tage gemeinsam zu verbringen. Dieses bedeutet ein großes Maß an Toleranz, Einfüllungsvermögen, Rücksichtnahme. Durch diese Freizeiten bekommen wir einen erweiterten Blick auf unsere Klienten, wie diese auch auf uns. Das Miteinander und Erleben in Freizeiten ist ein deutlich anderes, und wirkt auch noch in der Einrichtung nach.

Die Freizeiten haben in der Regel eine Dauer von 7 Tagen, dieses haben wir nach Absprachen mit den Klienten, und eigenen Erfahrungen als die effektivste Zeitspanne erfahren. Die Gruppengröße beträgt ca. 10-14 Klienten mit 2-3 Betreuern. Das unsere Klienten fast alle deutlich eingeschränkt sind zeigt sich anhand der Diagnosen.

Dies wären: Polyneuropathie, Zustand nach Schlaganfall, Zustand nach Herzinfarkt, Bluthochdruck, Zustand nach Blasen Carzinom mit angelegtem Urostoma (künstlicher Blasenausgang), Alkoholabhängigkeit, Nikotinabhängigkeit, Rückenleiden (Arthrose, Bandscheibenvorfälle), Depression, Aorten Stenose mit Stent, narzisstische Persönlichkeitsstörung, Epilepsie, Atemprobleme (COPD, Asthma bronchiale).

Auch wenn unsere Klienten nur einen sehr eingeschränkten Aktionsradius haben, ist es uns bis jetzt gelungen eine abwechslungsreiche Freizeit zu organisieren.

Ausflugsziele:

Insel Langeoog: Besuch mit der Fähre und Weiterfahrt mit der Kleinbahn.

Wilhelmshafen: Aquarium und Strand und Promenade

Stadt Leer: Besichtigung der Stadt und des Hafens

Stadt Norden: Automuseum und besuch der Stadt.

Bensersiel/ Neuharlingersiel: Hafenbesuch mit Norddeutschen Spezialitäten (Fischbötchen).

Dorum: Tägliche Einkäufe.

Neßmersiel: Abendlicher Hafen und Strandbesuch.

Am Abend wird der nächste Tag bzw. die nächsten Tage besprochen. Dieses enthält die Abendmahlzeit, was gekocht wird und wer hilft. Hierbei wird auf die individuellen Fähigkeiten und Ängste Rücksicht genommen. Das bedeutet, dass es Bewohner gibt, die regelmäßig Kaffee kochen und eindecken. Dieses gibt ihnen Sicherheit, und das Gefühl produktiv an der Freizeit teilzunehmen. Andere erklären sich bereit, beim Kochen zu helfen z.B. Kartoffeln zu schälen, oder Gemüse zu schneiden. Das Essen wird gemeinsam begonnen und auch beendet. Damit soll das Essen nicht nur eine Nahrungsaufnahme sein, sondern zum Genießen anregen, und ein Gemeinschaftsgefühl zu erleben. Nach dem Essen werden die nächsten Tage besprochen. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Interessen, und der Finanziellen Möglichkeiten.

Unser Ziel ist bei dem Erkrankungsbild unserer Klienten das im Laufe der Jahre Wiedererworbene zu erhalten. Zum Ende einer Freizeit, wird eine Gruppensitzung einberufen in der wir uns austauschen, und Kritik, Lob, Anmerkungen, Verbesserungen von allen geäußert werden können. Dies stellt für viele der Klienten eine große Herausforderung dar.

Sehr gerne würden wir im kommenden Jahr wieder auf Sie zukommen in der Hoffnung, nochmals eine finanzielle Unterstützung zu erlangen.





